

Lokale Verantwortung
für Bildung und Ausbildung

Arbeitsgemeinschaft
„Weinheimer Initiative“



Deutsches
Jugendinstitut

Einladung zum Jahresforum 2019

Übergänge in die Arbeitswelt: die Genderfrage – kein Thema mehr?

vom Mittwoch, 27.11.2019, 13.00 Uhr bis Donnerstag, 28.11.2019, 14.00 Uhr
in der Leopoldina, Jägerberg 1, 06108 Halle (Saale)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

die Arbeitsgemeinschaft Weinheimer Initiative und das Deutsche Jugendinstitut, Außenstelle Halle (Saale) laden zum Jahresforum 2019 mit dem Schwerpunkt: „Übergang in die Arbeitswelt: die Genderfrage – kein Thema mehr?“ ein, in Zusammenarbeit mit dem Verbund der Migrant*innenorganisationen Halle (Saale) – VeMO.

Die Idee hinter diesem Titel ist es, die *Genderfrage* beim Übergang und Einstieg in die Arbeitswelt – vor vielen Jahren eines der „heißen“ Themen in Hinblick auf ungleiche Chancen – erneut aufzunehmen. Was ist erreicht worden? Worin unterscheiden sich ggf. heute Übergangs- und Einmündungsverläufe junger Männer und junger Frauen? Gibt es Gruppen, in denen sich Risiken misslingender oder hinter den Wünschen und Potenzialen zurückbleibender Übergänge und Einmündungen kumulieren? Und, als Erweiterung über den unmittelbaren Prozess der Übergänge und die danach folgende Einmündung hinaus: Wie setzen sich berufliche Entwicklungen bei jungen Männern und jungen Frauen in den Folgejahren fort? Entsteht später eine Art „Gender-Falle“ für junge Frauen? Entgegen einer weit verbreiteten Verengung von Genderfrage als „Frauenförderung“ geht es darum, in praktischer Absicht zu klären, ob und wie Geschlechtszugehörigkeiten eingelagert in soziale Verhältnisse, *ein* bedeutsamer Faktor für die Entstehung und Verfestigung sozialer Ungleichheit im Zuge von Bildungs- und frühen Arbeitsbiografien sind. Aus kommunaler Perspektive wird dann zu erörtern sein, welche Handlungserfordernisse sich aus den Befunden ergeben, bzw. in welcher Weise auf kommunaler Ebene bereits jetzt praktisch an der Genderfrage gearbeitet wird.

Folgender Ablauf ist vorgesehen:

Tag 1:

Block 1: Begrüßung, Einführung, grundlegende Fakten und Aspekte

Block 2: „Zum Prozess des Benachteiligtwerdens“ – Facharbeitsgruppen

Block 3: Themenfenster: Rückblicke und Erweiterungen
(Abendveranstaltung)

Tag 2:

Block 4: Benachteiligung als Erfahrung: Empirische Befunde

Block 5: Lokale Verhältnisse, lokale Handlungsansätze. Halle (Saale) als Beispiel

Block 6: Parallele Foren: Genderfrage als lokal-kommunale Herausforderung

Block 7: Abschlussrunde: Immer noch mehr Aufgaben für die Kommunale Koordinierung?

Mit Beiträgen von: Heiner Bernhard, Oberbürgermeister a.D. Weinheim und Sprecher der Arbeitsgemeinschaft; Dr. Christina Boll, Abteilungsleiterin Deutsches Jugendinstitut München; Günter Buck, BAG Evangelische Jugendsozialarbeit, Stuttgart; Prof. Dr. Gudrun Ehlert, Hochschule Mittweida; Prof. Dr. Nina Erdmann, Köln; Prof. Dr. Harry Friebel, Universität Hamburg; Annett Fritsche, Sozialplanung und Bildungsmonitoring Halle (Saale); Stefanie Jansen, Dezernentin für Jugend und Soziales, Rhein-Neckar-Kreis Heidelberg; Dr. Wilfried Kruse, Koordinator Arbeitsgemeinschaft; Elisabeth Mahlberg-Wilson, Zentrum Schule-Beruf - zsb Bremen; Dr. Andrés Nader, RAA Berlin; Nico Pockel, Koordinierungsstelle Regionales Übergangsmanagement Burgenlandkreis; Prof. Dr. Angela Paul-Kohlhoff, Dortmund; Prof. Dr. Birgit Reißig, Deutsches Jugendinstitut, Außenstelle Halle; Dr. Frank Tillmann, Deutsches Jugendinstitut, Außenstelle Halle; Prof. Dr. Júlia Wéber, Hochschule Neubrandenburg; Praxisberichte aus Kassel und Kiel (Stand: 14.10.2019)

Das vollständige Programm wird in den nächsten zwei Wochen veröffentlicht und findet sich dann auf der Homepage www.kommunale-koordinierung.de. **Anmeldungen sind ab sofort und bis zum 15. November 2019 formlos per E-Mail möglich an: Andreas Haller a.haller@weinheimer-initiative.de**

Bitte beachten Sie die beigefügten organisatorischen Hinweise.

Wir freuen uns, Sie/Dich in Halle (Saale) zu treffen.

Prof. Dr. Birgit Reißig

Leiterin
der Außenstelle Halle
des Deutschen Jugendinstituts

Wilfried Kruse

Koordinator
Arbeitsgemeinschaft
Weinheimer Initiative

Halle (Saale) und Weinheim, den 15.10.2019